

*Burg Straßberg*

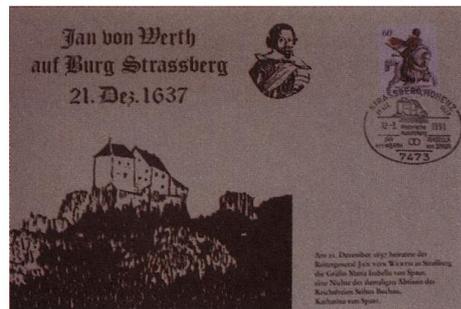
Immer wieder wird an uns der Wunsch herangetragen, die Burg der Öffentlichkeit stärker zugänglich zu machen. Wir bemühen uns in dieser Hinsicht, doch können wir keine Besucherströme durch die enge, verwinkelte und dadurch auch unfallträchtige Burg schleusen. Zudem ist die Burg unsere private Wohnung und kein Museum. Trotzdem machen wir es möglich, dass jedes Jahr ca. 100 Geschichtsinteressierte in kleinen Gruppen oder als Einzelpersonen die Burg besichtigen können. Dazu gehört auch der alljährliche Burgbesuch der Straßberger Schulkinder. Seit nunmehr 26 Jahren kommen die Straßberger Kinder nach Abschluss der vierten Klasse an einem Vormittag mit ihren Lehrern auf die Burg. 25 Buben und Mädchen erobern dann alle Räume der Burg und steigen sogar in das finstere Turmverließ hinab. Manche von ihnen lassen sich später als Brautpaar vor dem Burgtor fotografieren.



*Die Straßberger Schulkinder der vierten Klasse des Jahres 2008 bei ihrem Burgbesuch.*

Die Burg Straßberg hatte niemals eine überregionale, geschichtliche Bedeutung. Aber es gibt ein bemerkenswertes historisches Ereignis, zu dessen Rückbesinnung wir beigetragen haben. Die bereits erwähnte Fürststäbtissin Katharina von Spaur konnte ihre im Dreißigjährigen Krieg mehrmals verheerte Herrschaft Straßberg ab 1637 vor weiteren Plünderungen durch kaiserliche Soldaten bewahren, indem sie die Vermählung ihrer Nichte Isabella von Spaur mit dem berühmten kaiserlichen Reitergeneral Jan von Werth arrangierte. Die Trauung fand in der Pfarrkirche von Straßberg statt, die anschließende Hochzeitsfeier auf der Burg.

Aus Anlass des 400. Geburtstages des Jan von Werth hat die Deutsche Post 1991 eine Sondermarke herausgegeben. Im damals frisch restaurierten Wehrturm der Burg wurde für 2 Tage ein Sonderpostamt eingerichtet, wo mit einem Sonderstempel, der die Burg Straßberg zeigt, gestempelt wurde. Die Herausgabe der Briefmarke gab den Impuls für die Gründung des heimatgeschichtlichen Arbeitskreises „Jan von Werth in Straßberg“, der hin und wieder auf der Burg Straßberg zusammenkommt.



*Vom heimatgeschichtlichen Arbeitskreis „Jan von Werth in Straßberg“ herausgegebene Postkarte mit Sondermarke und Sonderstempel der Deutschen Post.*

Die kleine Burg Straßberg nimmt sich bescheiden aus gegenüber den viel größeren und bedeutenderen Hohenzollerischen Schlössern, deren kostspielige Umnutzung im Rahmen der Vortragsreihe vorgestellt wurde. Gemessen an dem persönlichen Einsatz, den ihre neuen Besitzer erbracht haben, braucht die Burg Straßberg einen Vergleich aber nicht zu scheuen.